



**Eigenbetrieb
Stadt Offenbach am Main
Kommunale Dienstleistungen**

**Wirtschaftsplan
2012**

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2012

I. Einleitung

Am 31.08.2011 hat die Betriebskommission die Neufestsetzung der Gebühren für die Städtischen Friedhöfe zum 01.01.2012 beschlossen. Mit dem veränderten Bestattungs- und Dienstleistungsangebot soll eine weitgehende Kostendeckung erreicht werden.

Als weitere gebührenrelevante Maßnahme ist die Senkung der Straßenreinigungsgebühren vorgesehen. Hierzu wird der Betriebskommission für ihre Sitzung am 25.10.2011 ein entsprechender Entwurf vorgelegt.

Das Jahr 2012 wird neben den bekannten Aufgaben des Eigenbetriebs von der Fortsetzung des in 2011 begonnenen Sanierungsprogramms des Offenbacher Straßennetzes mit einem Volumen von 1,6 Mio. € geprägt sein.

Zur frühzeitigen Identifikation von Risiken findet eine systematische Erfassung und Bewertung der Risiken sowie die Steuerung von Reaktionen auf festgestellte Risiken statt. Im Rahmen der Übersicht (Anlage 8) erfolgt eine Information an die Gremien des Eigenbetriebs. Die aufgeführten Risiken werden nicht als schwerwiegend oder bestandsgefährdend gewertet.

II. Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2012

Der Eigenbetrieb der Stadt Offenbach stellt gemäß § 15 Eigenbetriebsgesetz einen Wirtschaftsplan auf.

Dieser wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Hessischen Gemeindeverordnung (HGO) und des Eigenbetriebsgesetzes (EigBGes) erstellt.

Der Wirtschaftsplan setzt sich zusammen aus:

- a) Erfolgsplan** (Anlage 1 und 2),
- b) Vermögens- und Investitionsplan** (Anlagen 3, 4 und 5),
- c) Stellenübersicht** (Anlage 6) sowie
- d) Finanzplan** (Anlage 7)
- e) Übersicht Risiken** (Anlage 8)

a) Erfolgsplan

Der Erfolgsplan wurde nach den Vorschriften des § 16 EigBGes gegliedert.

1. Umsatzerlöse

Die geplanten Umsatzerlöse belaufen sich auf 65.903 T€.

Bei der Sparte Entsorgung wird tendenziell von einer stabilen Gebührenentwicklung ausgegangen. Allerdings hat die GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH

Offenbach (GBO GmbH) angekündigt, dass sie die Vergabe der Investitionen zur Erneuerung der Standplätze für die Abfallumleerbehälter auf ihren Liegenschaften in die Wege geleitet hat. Ziel der GBO GmbH ist es, durch Veränderung der Behältervolumina die Abfallgebühren um ca. 500 T€ reduzieren zu können. Für das Wirtschaftsjahr 2012 wird eine Gebührenminderung von 250 T€ geplant. Für die Papiererlöse wurde gegenüber den sehr guten aktuellen Marktpreisen eine vorsichtige, niedrigere Schätzung für 2012 vorgenommen.

Die Eigenbetriebsleitung schlägt für die Sparte Straßenreinigung ab dem 01.01.2012 eine Gebührenreduzierung vor, da noch bis 31.12.2014 auf Grund des Rahmendienstleistungsvertrages Kostenstabilität besteht. Diese Umsatzreduzierung wurde im Wirtschaftsplan berücksichtigt, obwohl sich diese noch im politischen Zustimmungsverfahren befindet.

Bei der Entwässerung wird das Gebührenaufkommen in Höhe der Gebührenbedarfsplanung erwartet. Die gemeldeten Flächen für die Regenwasserbeseitigung liegen weitgehend im geplanten Rahmen (rund 1,3% weniger zu veranlagenden qm-Flächen gegenüber der Kalkulation). Die nach wie vor vorhandenen Klärungen in Einzelfällen (Mitte September liegen 16 Widersprüche mit einem Gesamtvolumen von 21 T€ vor) werden schrittweise abgearbeitet.

Bei den Städtischen Friedhöfen wurden die neuen Gebührensätze analog der am 31.08.2011 in der Betriebskommission vorgelegten Gebührensatzung veranschlagt. Der Betrieb gewerblicher Art (BGA) Krematorium Offenbach setzt auch im Jahre 2011 seine erfolgreiche Geschäftspolitik fort. Für 2012 werden 6.000 Einäscherungen veranschlagt.

In der Stadtverordnetensitzung vom 01.07.2010 wurde beschlossen, ca. 3,5 Mio. € für die Oberflächensanierung auf Offenbachs Straßen einzusetzen. Es wird davon ausgegangen, dass bis Ende 2011 ca. 1,9 Mio. € für die Sanierung umgesetzt werden konnten und somit das Sanierungsprogramm mit einem Volumen von 1,6 Mio. € in 2012 abgeschlossen werden kann.

Die Umsatzerlöse Facility-Management (GBM) betreffen die Leistungen aus dem Rahmendienstleistungsvertrag sowie aus den vereinbarten Zusatzverträgen und Tarifsteigerungen.

Die Pflege und Unterhaltung der Park- und Grünanlagen wurde entsprechend den vorhandenen Verträgen geplant. Erlössteigerungen können sich gegebenenfalls durch Einzelbeauftragungen durch die Stadt Offenbach ergeben.

2. Erhöhung (-)/Verminderung (+) von Gebührenausgleichsrückstellungen

Diese Position (- 203 T€) zeigt die Entwicklung der Zuführung (-) bzw. des Verbrauches (+) der Gebührenausgleichsrückstellungen der Sparten Entsorgung, und Entwässerung.

Bei den Entwässerungsgebühren wird von einem konstanten Gebührenaufkommen und somit von einer planmäßigen Zuführung in die Gebührenausgleichsrückstellung von ca. 1.241 T€ ausgegangen.

Die Entsorgung wird in 2012 einen Verbrauch von 1.038 T€ benötigen und liegt mit ca. 619 T€ unter der in der Gebührenbedarfsplanung angenommenen Entnahme. Neben den Erträgen aus der Zinsverteilung und den Kostensenkungen der Hausmüllsortierung tragen hierzu im Wesentlichen die Entwicklung der Stoffstromvereinbarung sowie der Marktpreise für Altpapier bei.

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten als wesentlichen Posten die Mieteinnahmen für die Nutzung der Gebäude und Anlagen durch die ESO GmbH.

4. Betriebserträge insgesamt (Summierung)

Die Betriebserträge aus den Positionen 1 bis 3 belaufen sich somit auf 66.517 T€

5. Material- und Fremdleistungen

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Sie betreffen die Gutschriften an die Systembetreiber aus dem Dualen System für die Vermarktung der Papierfraktion sowie die Beschaffung von Grabhüllen für die Erdbestattungen auf dem Alten Friedhof.

b) Sonstige bezogene Leistungen

Sie belaufen sich auf 57.230 T€. Hier sind insbesondere Leistungen aus den Rahmendienstleistungsverträgen mit der ESO GmbH und der GBM GmbH, den Leistungen aus der Schnittstellenvereinbarung sowie Klär- und Entsorgungskosten enthalten. Die Leistungen aus der Stoffstromregelung für Verwertungskosten mit der ESO GmbH schlagen mit ca. 1.175 T€ zu Buche.

In der Sparte Entwässerung werden für den Abwassertransport sowie Klärkosten höhere Belastungen durch die Stadt Frankfurt von 150 T€ angenommen.

Für die Sanierung der Offenbacher Straßen werden zusätzliche Fremdkosten von ca. 1,6 Mio. € anfallen.

6. Personalaufwand

Die Personalkosten (318 T€) betreffen die Aufwendungen für die Mitglieder der Betriebsleitung. Außerdem ist eine von der Stadt abgeordnete Beamtin zur Erfüllung von notwendigen Verwaltungsaufgaben enthalten. Diesem Aufwand stehen Erlöse für die Abordnung der Betriebsleitungsmitglieder für Aufgaben in der SOH-Gruppe entgegen.

7. Abschreibungen auf Anlagevermögen

Die planmäßigen Abschreibungen (4.721 T€) ergeben sich aus dem derzeitigen Anlagenbestandes und den geplanten Investitionen des Jahres 2012.

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die betrieblichen Aufwendungen betragen für das Wirtschaftsjahr 2012 rund 1.685 T€ Größter Einzelposten sind die Transportkostenerstattung an Pietäten in Höhe von 561 T€ Die übrigen Aufwendungen betreffen vor Allem die Veranlagungs- und Vollstreckungsleistungen, Straßenreinigungsgebühren, Altlastenfinanzierungsumlage und die Miete an die Stadt Offenbach für den Wertstoffhof.

9. Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge (125 T€) betreffen mit 48 T€ die Verzinsung der Forderungen an die Stadt Offenbach aus der Straßensanierung in der Sparte Straßenunterhaltung. Es wird davon ausgegangen, dass die Forderungen an die Stadt Offenbach aus Straßensanierungen nur schrittweise getilgt werden und die dabei für den Eigenbetrieb anfallenden Zinsaufwendungen von der Stadt Offenbach übernommen werden. Weitere 77 T€ schlagen sich im Allgemeinen Bereich nieder und betreffen die Verzinsung für Abschlagszahlungen an die ESO GmbH sowie an die SOH GmbH. Diese Erträge werden über die Umlagenverteilung an die Sparten weitergegeben.

10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die vorhandenen Kredite bzw. der geplante Kreditbedarf wird im Vergleich zu den Planungen der Vorjahre zu deutlich weniger Aufwand führen. Maßgeblich hierfür sind die sehr günstigen Konditionen bei Umschuldungen aus 2009 und 2010 sowie die teilweise vorhandenen Darlehen auf Basis des Euribor. Die Zinsaufwendungen werden mit 1.802 T€ kalkuliert.

11. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Für die Betriebe gewerblicher Art (DSD-Sammlung in der Stadt Offenbach und Betrieb des Krematoriums) fallen nach derzeitiger Steuergesetzgebung in 2012 Ertragsteuern von 152 T€ an.

Erläuterung zur Spartenrechnung

Die Aufwendungen des Allgemeinen Bereichs werden über verschiedene Umlageschlüssel als Gemeinkosten möglichst verursachungsgerecht auf die Sparten verteilt.

Die innerbetriebliche Zinsverteilung gibt Auskunft über die Erträge aus der Verzinsung der Guthaben der Gebührenausschleissrückstellungen der jeweiligen Sparten sowie des Abgrenzungspostens für Grabnutzungsrechte. Die Verteilung des Zinsaufwandes aus der internen Kreditgewährung erfolgt nach dem kapitalgebundenen Schlüssel der getätigten Investitionen.

Die Sparten Entsorgung, Straßenreinigung und Entwässerung schließen mit dem an die Stadt abzuführenden Betrag für die Eigenkapitalverzinsung ab. Die Verluste bzw. Überschüsse der jeweiligen Sparte werden in einer Zeile zum offenen Ausweis der Veränderung der Gebührenausschleissrückstellungen ausgewiesen.

In der Sparte Entsorgung hat sich der Modellversuch einer Hausmüllsortierung als auch wirtschaftlich erfolgreiche Initiative zur Gewinnung von Energie aus der Weiterverarbeitung der gewonnenen Biomasse bestätigt. Am Standort Mainz wurde im Juli 2011 eine neue Anlage zur Sortierung der biogenen Wertstoffe in Betrieb genommen. Es wird eine Sortierquote von ca. 32 % angestrebt.

Zum 01.01.2012 wird die neue Gebührensatzung für die Städtischen Friedhöfe in Kraft treten. Nach dem Vorsichtsprinzip eingeplante Aufwendungen für die Beseitigung von Sturmschäden sowie für außerplanmäßige Sanierungsmaßnahmen der Trauerhallen sind maßgeblich an dem defizitären Ergebnis beteiligt. Es ist weiterhin Zielsetzung, den Verlust des hoheitlichen Friedhofs durch die Gewinne aus dem BgA Krematorium zu decken.

Alle Sparten, die komplett mit der Stadt Offenbach abgerechnet werden (Straßenunterhaltung, Grünwesen und Facility-Management - GBM), haben die Zielsetzung, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen.

b) Vermögens- und Investitionsplan

Die geplanten Investitionen des Eigenbetriebes umfassen ca. 3.681 T€. Die Sparte Entwässerung schlägt mit 3.373 T€ zu Buche, wobei als größte Maßnahmen der Kanalneubau „Mainzer Ring / Bürgel Ost“ (1.400 T€) und „Buchhügelallee von Erlenbruchstraße bis Hessenring“ (800 T€) zu nennen sind.

Für die Friedhöfe sind für 2012 Maßnahmen mit rund 203 T€ geplant. Schwerpunkt ist der Bau neuer Kolumbarien (60 T€), die Erneuerung der Wegeflächen auf dem Friedhof Bürgel und der Außenanlage auf dem Neuen Friedhof (45 T€), der Bau eines Wärmespeicherpuffers für das Krematorium (75 T€) und weiterer Investitionen (23 T€).

Die restlichen Investitionen des Eigenbetriebes (106 T€) entfallen auf diverse erforderliche Investitionsmaßnahmen auf dem Wertstoffhof (86 T€) und im Allgemeinen Bereich (20 T€).

c) Stellenübersicht

Gemäß § 18 Eigenbetriebsgesetz Hessen hat die Stellenübersicht die im Wirtschaftsjahr erforderlichen Stellen für Angestellte und Arbeiter zu enthalten. Beamte, die bei dem Eigenbetrieb beschäftigt werden, sind im Stellenplan der Gemeinde zu führen und in der Stellenübersicht des Eigenbetriebs nachrichtlich anzugeben. Zum Vergleich sind die Zahlen der im laufenden Wirtschaftsjahr vorgesehenen und der am 30. Juni des laufenden Wirtschaftsjahres tatsächlich besetzten Stellen anzugeben.

d) Finanzplan

Gemäß § 19 Eigenbetriebsgesetz Hessen sind im Finanzplan die Ausgaben und dafür vorgesehenen Deckungsmittel für die nächsten 5 Jahre gegenüberzustellen.

Die sich aus dem Finanzplan ergebende Aufnahme weiterer Fremdmittel beläuft sich für 2012 auf ca. 1.907 T€.

e) Übersicht Risiken

Nach dem am 24.02.2011 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Public Corporate Governance Kodex der Stadt Offenbach sind die Geschäftsführungen der städtischen Gesellschaften und Eigenbetriebe aufgefordert, ein angemessenes Risikomanagementsystem und Risikocontrolling einzurichten und regelmäßig über die Risikolage zu berichten.

Einige der in Anlage 8 aufgeführten Risiken sind benannt ohne eine finanzielle Größe zu benennen. Hierbei handelt es sich um Risiken, die unter Beobachtung der Betriebsleitung stehen, aber bisher nicht finanziell bewertbar sind.

Offenbach am Main, den

Peter Walther
Betriebsleiter

Jürgen Eichenauer
Stv. Betriebsleiter